Preis der heutigen Einzelnummer Din. 1·—.

Poštnina plačana v gotovini.

# Marburger Zeitung

Maribor, Freitag, den 25. Juli 1924. Nr. 168 — 64. Jahrg.

## Zwei Welten.

**London und die öffentliche Meinung in Frankreich.**

Dr. A. P. Paris, 20. Juli.

Während vier Stunden gab Poincaré seinem Regierungsnachfolger im Senat väterliche Belehrungen, Ermahnungen, Ratschläge. Wie ein wohlerzogenes Kind saß Herriot an seinem Platz, aufmerksam, „mit offenem Mund und offenen Ohren", wie ein Berichterstatter vermerkt, und seine Antwort bewies, daß er die Lektion verstanden hatte und sie sich zunutze machen will. Es wurde vorgeschlagen, die Rede Poincarés auf Staatskosten im ganzen Lande zu verbreiten, und zwar nach dem treffenden Ausdruck eines Senators als „Katechismus der Franzosen". Aus innerpolitischen Gründen wurde der Antrag fallen gelassen; im übrigen weiß jedermann, daß Poincaré als „Gewissen Frankreichs" am Vorabend einer wichtigen Konferenz seinem Nachfolger die „unveränderlichen Grundsätze und politischen Normen des französischen Handelns" mit auf den Weg geben wollte.

Nach dem Ausspruch einer hohen, gegenwärtig in London weilenden politischen Persönlichkeit (soweit wir unterrichtet sind, Herr Perretti della Rocca selber) läßt sich der Kampf, den Frankreich in London zu führen hat, auf folgende Formel bringen: „Widerstand gegen die Forderungen der englisch-amerikanischen Hochfinanz und politische Sicherung gegen die deutsche Wirtschaft." Unterdessen sind durch eine Indiskretion Sauerweins, Vertreter des „Matin", die „Bedingungen" bekannt geworden, unter denen die amerikanischen Banken und Kapitalisten bereit sind, die erste Reparations- und Währungsanleihe von 800 Millionen Goldmark zu zeichnen: 1. Eine frei von Deutschland unterschriebene Uebereinkunft; 2. der Verzicht auf jede bewaffnete Intervention in Deutschland; 3. die Garantie, daß in keinem Fall die Sicherungen angetastet werden, die für die internationale Anleihe hinterlegt sind.

Der Sturm der Entrüstung, der darob Frankreich durchtobte, kann nur mit der Erregung nach dem „Memorandum Macdonalds" im Anschluß an die Besprechungen in Chequers verglichen werden. Der erste Punkt besagt, daß Deutschland als gleichberechtigter Teilnehmer nach London eingeladen werde: „Man mutet uns die Unglaublichkeit zu, mit den Deutschen an einem Tisch zu sitzen und mit ihnen über unsere Rechte zu diskutieren", heißt es in Paris. Herriot wird aufgefordert, unter keinen Umständen in eine solche Prozedur zu willigen: „Lieber den Bruch als eine solche Kapitulation!"

Mit noch größerer Entrüstung weist man die zweite Forderung zurück: daß Frankreich auf seine „Handlungsfreiheit" verzichten müsse. Wie eine Seeschlange zieht sich dieser Satz durch die endlose Tragödie des Nachkrieges: Er gehört zum eisernen Bestand der poincaristischen Dialektik, und der Streit um die „Respektiven Regierungen" ist noch in aller Erinnerung. Einen kurzen Augenblick schien die Vernunft durchzudringen: da durch den Dawesplan das Kapital der ganzen Welt zum Wiederaufbau Europas herbeigerufen wird, nahm man an, daß gewaltsame „Sanktionen" gegen Deutschland nicht mehr durch eine einzelne Macht verhängt werden könnten. Einen kurzen Augenblick schwieg auch Paris: dann erhob Poincaré nach ausgiebiger Vorbereitung in der Großpresse seine Stimme. Herriot wurde dazu geführt, gegen seine eigenen Worte ein paar Wochen zuvor zu erklären: „Auf alle Fälle behält Frankreich seine Handlungsfreiheit", was von Poincaré sofort widerspruchslos unterstrichen wurde: „Ich stelle mit Befriedigung fest, daß wir nach wie vor unbehindert handeln können, wie es unseren Interessen entspricht." Selbst wenn also jetzt die Ruhr geräumt wird, ist eine Wiederbesetzung durchaus möglich; die „Faust" ist noch immer im „Nacken", und es hängt von der Laune Frankreichs ab, ob sie das Genick zerbrechen wird. Der Widerspruch zwischen den Forderungen Wallstreets und den politischen Richtlinien Frankreichs besteht also in unverminderter Schärfe. Soweit von hier aus festgestellt werden kann, hat es Herriot bis jetzt vermieden, sich mit den Amerikanern in Verbindung zu setzen. Wenn wir den Vergleich ziehen zwischen der Gesinnungsweise der Regierenden wie der breiten Massen in Frankreich und den Bedingungen, die von der City und der Wallstreet an die Ausführung des Dawesberichtes gestellt werden, so stehen wir, kantisch gesprochen, geradezu vor einer unlöslichen „Antinomie". Wir bewegen uns in zwei verschiedenen Welten, die nicht das geringste miteinander gemein haben. Es ist im Grunde auch ganz gleichgültig, ob der Vorsitzende der französischen Delegation in London Herriot heißt oder Barthou oder Poincaré. Bezeichnend ist dafür ja auch, daß der Mann, den man die „graue Eminenz" Poincarés nannte, Perretti della Rocca, Direktor des politischen Kabinetts des Ministerpräsidenten, nach wie vor alle Fäden der Außenpolitik in der Hand hält; Herriot selber hat es ganz unnötig befunden, ihn durch einen „neuen Mann" zu ersetzen.

Ist darum die Konferenz in London zu einem offenen Bankerott verurteilt?

Zu einer solchen „Dummheit" wird man sich wohl nicht hinreißen lassen, nachdem vorher pathetisch verkündet worden ist, diese Anstrengung werde die letzte sein zur Lösung des Reparationsproblems. Vielmehr wird sich die bekannte „Konferenzkurve", an die der politische Beobachter längst gewöhnt ist, auch hier wiederholen: „Nach zärtlichen Eröffnungsworten grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten, die immer mehr anschwellen, von denen die Presse beider Hemisphären widerdröhnt, sensationelle Drohungen, Abreisevorbereitungen, dann plötzliche Intervention Belgiens oder Italiens, man rückt die Stühle wieder zusammen und findet, daß die Meinungen eigentlich nicht so weit auseinandergehen, die Sachverständigen arbeiten unverdrossen, die Politiker sagen sich höfliche Dinge, bis schließlich die rettende Formel am Horizont erscheint: verschwommen allerdings, ohne feste Umrisse, wie ein mediumistisches Magma — das berühmte „Kompromiß", das keine Frage löst und nur ein Uebergang ist zur nächsten Konferenz .."

Es ist, von hier aus gesehen, kein anderer Ausgang denkbar. Vielleicht wird Frankreich in der Form einige Konzessionen an den englisch-amerikanischen Standpunkt machen, so daß der Sachverständigenbericht vorläufig in Kraft treten kann. Von den politischen Problemen aber wird gewiß kein einziges gelöst werden. Europa wird sie wie Galeerenkugeln weiter nachschleppen, einer Zukunft zu, die trotz aller Verheißung nichts mehr als eine geringfügige Variation der Vergangenheit erscheint.

## Vor der Entwirrung.

**Die Sitzung des Hauptausschusses der Radikalen Partei. — Die Entscheidung wird heute fallen. — Besorgnis bei den Radikalen.**

ZM. **Beograd**, 24. Juli. Dieh eute mit der größten Spannung erwartete Sitzung des Hauptausschusses der radikalen Partei wurde in den Räumen des radikalen Klubs um halb 11 Uhr vormittags eröffnet. Vor der Eröffnung richtete Pašić an Jovanović die Frage, ob er dem Hauptausschuß den großen Skupschtinasaal zur Verfügung stellen wolle. Jovanović erklärte, daß er dies nicht könne, da er, als seinerzeit die Opposition den Saal für ihre Vollversammlung angefordert hatte, dies verweigert hat und keinen neuen Präzedenzfall schaffen wolle. Um die festgesetzte Stunde eröffnete Pašić die Sitzung des Hauptausschusses durch eine Ansprache, in der er die Erschienenen begrüßte und erklärte, vorerst habe die Verifizierung der Vollmachten der Delegierten zu erfolgen. Um 4 Uhr nachmittags wird der Hauptausschuß wieder zusammentreten, um die auf die Tagesordnung gestellten Fragen zu bereinigen. Sodann wurde der Verifikationsausschuß gewählt. Es sind 70 Vollmachten übergeben worden, von denen 68 als gültig und 2 als ungültig befunden wurden. Nach erfolgter Verifizierung wurde die Sitzung geschlossen. Pašić verblieb längere Zeit mit Jovanović im Klub in intimer Konferenz.

Viel bemerkt wird, daß unter den Radikalen Abgeordneten beider Richtungen eine ziemliche Besorgnis über den weiteren Verlauf der politischen Ereignisse zu herrschen scheint. In politischen Kreisen betont man, daß Pašić im Hauptausschuß die Majorität besitze, weil ja ihm das Recht der Einberufung der Sitzung und der Ernennung der einzelnen Mitglieder des Hauptausschusses zustehe. Das größte Interesse rief die Tatsache hervor, daß einzelne Parteimitglieder, von deren es bekannt ist, daß sie den Standpunkt des Herrn Pašić nicht teilen, keine Einladung erhalten haben. Unter diesen hat, was allgemein bemerkt wird, der bekannte Abgeordnete Petrović keine Einladung erhalten. Desgleichen auch das älteste Mitglie des Hauptausschusses, Herr Oraovac. Allem Anschein nach dürfte, wie in politischen Kreisen hervorgehoben wird, der Hauptausschuß in der Nachmittagssitzung dennoch die Angelegenheit bereinigen, da allgemein erwartet wird, daß Pašić eine konziliantere Haltung der Aktion des Herrn Jovanović gegenüber einnehmen werde.

•

ZM. **Beograd**, 24. Juli. Als besonderes Kennzeichen des heutigen Tages ist die Tatsache zu verzeichnen, daß keine Konferenzen der führenden Politiker untereinander stattgefunden haben, außer einer Zusammenkunft der Minister Trifunović und Ninčić. Aus der Tatsache, daß Jovanović heute weder vor noch nach der Sitzung des Hauptausschusses Konferenzen abhielt, wird geschlossen, er habe bereits alle Vorarbeiten zur Bildung eines Konzentrationskabinettes beendet und warte nur noch auf die Entscheidung des Hauptausschusses.

## Die Londoner Konferenz.

**Der eigentliche Zweck der Europareise des Staatssekretärs Hughes. — Die Frage der Naturallieferungen. — Ein Einvernehmen hinsichtlich der Militärkontrolle und der Räumung des Ruhrgebietes bereits erzielt?**

WKB. **Paris**, 23. Juli. Aus Washington wird gemeldet, in Regierungskreisen gibt man zu, daß der eigentliche Zweck der Reise des Staatssekretärs Hughes nach Europa darin gehe, zugunsten des Dawesplanes zu wirken und den Boden für eine Mitarbeit Europas bei einer neuerlichen Bemühung zur allgemeinen Abrüstung vorzubereiten.

•

WKB. **London**, 23. Juli. (Reuter.) Der Uebertragungsausschuß wird von Deutschland die Zusicherung erhalten müssen, daß es sich bemühen wird, die Durchführung der Naturallieferungen auf kaufmännischer Basis zu erleichtern. Er wird prüfen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Reparationskommission aufzufordern, einen Ausschuß einzusetzen, der mit Deutschland über ein Abkommen verhandelt, um die Vorgangsweise bei den im Sachverständigenplan vorgesehenen Naturallieferungen zu vereinfachen. Endlich wird er die Fragen behandeln, einen eventuellen Konflikt zwischen Deutschland und der Kommission hinsichtlich des Artikels 6, Anhang 6 des Sachverständigenberichtes einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

•

WKB. **London**, 23. Juli. (Havas.) „Daily Expreß" will erfahren haben, daß gestern abends hinsichtlich der Militärkontrolle und der Räumung des Ruhrgebietes ein Einvernehmen erzielt worden sei.

**Sitzung des „Großen fascistischen Rates".**

WKB **Rom**, 23. Juli. (Stefani). Der „Große fascistische Rat" hat einstimmig eine Tagesordnung angenommen, worin erklärt wird, daß die Bekleidung der Würde innerhalb der fascistischen Partei mit den Funktionen eines Abgeordneten nicht unvereinbar sei. Weiter wurde beschlossen, daß das neue Direktorium, das vom Nationalrat gewählt werden soll, aus 15 Mitgliedern bestehen wird, von denen 5 den Vollzugsausschuß bilden würden. Schließlich wurde ein Programm für die Feier des 2. Jahrestages des Marsches nach Rom aufgestellt, in dem auch die feierliche Eidesleistung der Nationalmiliz vorgesehen ist.

**Aufhebung ungarischer Einfuhrverbote.**

WKB **Budapest**, 23. Juli. (UTKB). In einer heute im Handelsministerium abgehaltenen Konferenz wurde beschlossen, mehrere wichtige Einfuhrverbote aufzuheben. Die Verhandlungen über Aufhebungen weiterer Verbote werden fortgesetzt.

## Börsenbericht

**Zürich**, 24. Juli. Paris 25.55, **Beograd** 6.45, London 23.93, Prag 16.17, Mailand 23.50, Newyork 544, Wien 0.00765.

**Zagreb**, 24. Juli. Paris 432.50 bis 435.50, Zürich 1553 bis 1563, London 371.15 bis 374.15, Wien 0.1183 bis 0.1203, Prag 249.90 bis 252.90, Mailand 365.66 bis 366.66.

**Beograd**, 24. Juli. Paris 436 bis 437, Zürich 1554 bis 1556, London 371 bis 371.50 Wien 0.1191 bis 0.1193, Prag 251.50 bis 251.70, Mailand 363.50 bis 369, Newyork 84.30 bis 84.50, Budapest 0.1050 bis 0.1[illegible] Bukarest 36.50 bis 37.50.

## Politische Notizen.

— **Das rumänische Konkordat mit dem Vatikan.** Die Unterzeichnung des Konkordates zwischen Rumänien und dem Heiligen Stuhl ist, wie die Blätter melden, Anfang dieser Woche in Rom erfolgt. Von seiten Rumäniens zeichnete Herr Banu, und im Namen des Vatikans Kardinal Gasparri. Der Vertrag wird dem nächsten Ministerrat vorgelegt und von demselben genehmigt werden. Die Grundzüge des Konkordats sind folgende: Die rumänische Regierung wird die Kontrolle über die katholisch-rumänischen Kirchen haben, aber die Ernennung der Geistlichen erfolgt auf Empfehlung des Heiligen Stuhls. Die rumänisch - katholischen Schulen (konfessionelle Lehranstalten) werden sich derselben Rechte erfreuen, wie die übrigen konfessionellen Schulen der angegliederten Provinzen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluß des Konkordates wird noch gemeldet, daß der bisherige päpstliche Nunzius, Netzhammer, Rumänien verlassen und sich nach Einsiedeln in der Schweiz zurückziehen wird, von wo er vor nahezu zwanzig Jahren hierhergekommen ist.

— **Albanisch - griechische Grenzregulierung.** Die „Züricher Zeitung" bringt folgende Meldung aus Tirana: In Ausführung der Beschlüsse der Botschafterkonferenz von 1922 hat die Kommission für die albanisch-griechische Grenzregulierung Albanien 14 Dörfer und die Präfektur Koritza zugeteilt, die sich noch unter dem griechischen Regime befinden. Indessen hat die vorgesehene Evakuierung noch nicht stattgefunden, da die griechische Regierung gegen den Entscheid protestierte. Dieser Zustand schafft eine beträchtliche Erregung unter der albanischen Bevölkerung. Ohne eine definitive Regelung dieser Grenzstreitigkeiten kann man nicht erwarten, daß sich die freundnachbarlichen Beziehungen der angrenzenden Länder wieder einstellen werden.

— **Der Aufstand in Brasilien.** Verschiedenen Blättermeldungen zufolge ist ein heftiger Kampf zwischen den Regierungstruppen und den Revolutionären um den Besitz von Sao Paolo im Gange. Entgegen den offiziellen Kommuniqués wird in Meldungen aus Montevideo und Buenos Aires die Truppenmacht der Revolutionären als sehr bedeutend bezeichnet. Die Revolutionäre besetzten die wichigsten strategischen Punkte, verfügen über 20.000 Mann und ihre Artillerie beherrscht die Eisenbahnlinien und Zugangsstraßen von Sao Paolo. Von den Regulären seien 4000 Mann Fußtruppen und 1600 Reiter zu den Aufständischen übergegangen. Die Aufständischen erklären in einem Brief, die Revolution sei bereits seit einigen Monaten geplant gewesen. Die Ursache für den Aufstand sei darin zu suchen, daß die nationale Armee eine Regierung mit Bernades an der Spitze nicht anerkenne. Eine weitere Meldung besagt, daß der Angriff der Regierungstruppen auf Sao Paolo durch die Proteste der ausländischen Konsuln gegen ein Bombardement der Stadt verzögert worden sei.

## Tageschronik.

t. **25jähriges Priesterjubiläum des österreichischen Bundeskanzlers.** Dieser Tage feierte Bundeskanzler Dr. Seipel sein 25jähriges Priesterjubiläum. Dr. Seipel erhielt aus diesem Anlasse vom Papste ein überaus herzliches Glückwunschschreiben.

t. **George William Buchanan †.** Der bekannte englische Diplomat George William Buchanan, der von 1910 bis 1918 Botschafter in Petersburg und von 1918 bis 1921 Botschafter in Rom war, ist gestorben.

t. **Verschollen.** Zvonko Mijarić, Besitzer u. Gastwirt in Selnica ob Dravi, ist seit einigen Tagen verschollen. Vergangenen Sonntag ist er von zu Hause weggegangen und seither nicht mehr zurückgekehrt. Man befürchtet, daß ihm etwas zugestoßen ist.

t. **Eine neue Eisenbahnstation im Drautal.** Demnächst soll an der Strecke Maribor—Dravograd zwischen den Stationen Vuzenica u. Dravograd bei Trbonje eine neue Haltestelle und Verladestation errichtet werden. Damit wird ein langjähriger Wunsch der dortigen Bevölkerung erfüllt, da von Trbonje die nächste Eisenbahnstation 1½ Stunden entfernt liegt.

t. **„Ein fingierter Raubüberfall."** In der „Marburger Zeitung" vom 9. Juli l. J. berichteten wir über den Raubüberfall in Slov. Bistrica. In der anderen Tagesblättern entnommenen Notiz heißt es, daß Herr Rasteiger arretiert und dem Gerichte in Slov. Bistrica eingeliefert wurde, wo er sich, wegen Veruntreuung zu verantworten haben wird. Wir stellen hiemit fest, daß Herr Rasteiger bereits aus der Haft entlassen wurde, da kein Grund zu dessen Verfolgung vorliegt.

t. **Ein Diebstahl am Bahnhofe in Zidanimost.** Vor einigen Tagen wurde in die Bahnhofkassa in Zidanimost eingebrochen, wobei verschiedene Valuten sowie Postwertzeichen entwendet wurden. Die Eigentümerin, Helene Kišel, erleidet dadurch einen Schaden von 1037 Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur.

t. **Verhaftung eines Ministerialdirektors in Beograd.** Der Beograder Polizei gelang es infolge Denunziation einer dort lebenden russischen Fürstin, auf die Spur eines weitverzweigten sowjetrussischen Komplotts zu kommen, als deren Haupt der Direktor des russischen Departements im Beograder Außenministerium, namens Tarasević, verhaftet werden konnte. Die vorgenommene Hausdurchsuchung förderte eine große Menge schwer belastenden Materials zutage, aus dem zweifellos hervorgeht, daß er der geistige Urheber der gegen König Alexander, den Ministerpräsidenten Pašić begangenen Attentate sei. Auch fällt ihm die Ermordung des ehemaligen Ministers des Innern zur Last. — Im Zuge der nunmehr im Beograder Ministerium des Aeußern eingeleiteten Säuberungsaktion wurden mehrere hohe Funktionäre, denen die Ueberwachung des russischen Departements oblag, ihrer Stellen im Disziplinarwege enthoben und eine strenge Untersuchung gegen die Schuldigen eingeleitet.

t. **Wiener internationale Hochschulkurse.** Die unter dem Ehrenschutz des österreichischen Bundespräsidenten stehenden Wiener internationalen Hochschulkurse, deren Zweck es ist, über die geistigen und materiellen Lebensbedingungen der Nationen Aufklärung zu verbreiten, werden dieses Jahr vom 2. bis 20. September zum dritten Male wiederholt. Das diesjährige Programm d. Veranstaltung, deren erfreulicher Verlauf sich im vergangenen Jahre der wärmsten Sympathien und des größten Interesses des Auslandes erfreute, enthält Vorträge aus dem Gebiete der Philosophie, Geschichte, Literatur, der bildenden Künste, der Musik, Politik, Soziologie und der Rechtswissenschaften. Es zeigt gegenüber dem Vorjahre manche Bereicherung. Außer den Vorträgen werden zahlreiche Kunstwanderungen und Ausflüge auf der Donau und in die Alpen stattfinden. Für Unterkunft und Verpflegung zu mäßigen Preisen trifft die Leitung der Hochschulkurse Vorsorge. Wie im Vorjahre haben sich auch diesmal einige Studentenheime bereit erklärt, den Gästen der Internationalen Hochschulkurse gegen mäßiges Entgelt Unterkunft zu bieten. Legitimierten Teilnehmern wird eine 50prozentige Ermäßigung der Sichtvermerkgebühren gewährt. Weitere Auskünfte erteilt gerne das österreichische Konsulat in Ljubljana.

t. **Die St. Peterskirche in Rom in Gefahr.** Blättermeldungen zufolge besteht eine ernste Gefahr, daß die berühmte Kuppel der St. Peterkirche in Rom einstürzt. Große, bis zu 30 Fuß lange und sehr breite Risse wurden sichtbar. Diese Risse wurden schon vor Jahren bemerkt, jedoch nur oberflächlich verschmiert. Nun sollten sich die Risse noch vergrößert haben. Die Vatikanischen Kirchenkreise dementieren diese Gerüchte aufs entschiedenste und behaupten, die Kuppel sei fest und sicher wie immer.

t. **Verurteilung eines Fürsten Porcia.** Aus Wien wird telegraphiert: Ein natürlicher Sohn des auch in Oesterreich begüterten italienischen Fürsten Porcia, der nach Fiume zuständige angebliche Kaufmann Fürst Otto Porcia, hatte sich heute vor einem Schöffengericht wegen verschiedener Betrügereien zu verantworten. Der Fürst wurde von der Anklage des Betruges zwar freigesprochen, wegen Handels mit Kokain jedoch zu einer Arreststrafe von fünf Tagen verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als abgebüßt erscheint.

t. **Die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten.** Aus Washington wird gemeldet, daß nach der jüngsten Volkszählung die Vereinigten Staaten 112 Millionen Einwohner aufweisen. Die volksreichsten Städte sind Newyork mit 6, Chicago mit 3 und Philadelphia mit annähernd 2 Millionen Einwohnern.

t. **Das gerichtliche Nachspiel des letzten Karlputsches.** Aus Budapest wird unter dem 21. Juli gemeldet Wie die Morgenblätter melden, hat der Reichsverweser die Abolierung des Prozesses der an dem Königsputsch im Oktober 1921 Beteiligten, darunter des Grafen Andrassy, Dr. Gratz, Rakovszky, Beniczky und des Majors Osztenburg angeordnet.

t. **Die Mordaffäre Haarmann.** Aus Hannover wird berichtet: Das Dunkel, das sich bisher noch über die Mordaffäre Haarmann breitete, scheint sich nunmehr erhellen zu wollen. Durch zahlreiche weitere Verhöre ist es gelungen, Haarmann zu einem Geständnis von acht weiteren Mordtaten zu bewegen, so daß sich die von ihm eingestandenen Morde nunmehr auf zwanzig erhöht haben. Es ist aber trotzdem mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß diese Zahl weit größer ist. Auch ist es gelungen, den Helfershelfer Haarmanns, Grans, in der Weise zu überführen, daß seine Teilnahme an den Mordtaten nunmehr sichergestellt ist. Grans wurde durch die Aussagen Haarmanns schwer belastet.

t. **Die Düppeler Schanzen als Nationalpark.** Vergangene Woche sind die Düppeler Schanzen von der Kommission, die ihre Umwandlung zu einem dänischen Nationalpark in Erinnerung an die Wiedervereinigung Südjütlands mit dem Königreich durchgeführt hat, in das Eigentum des Staates übergegangen. Die Uebergabe erfolgte in Form einer Festlichkeit, bei der ein Gedenkstein für die Gefallenen enthüllt wurde und Ministerpräsident Stauning den Nationalpark im Namen der Regierung und des Volkes übernahm.

t. **Die Erforschung Spitzbergens.** Wie aus den Blättern entnommen werden kann, sind gegenwärtig mehrere Expeditionen auf Spitzbergen, das bekanntlich nach dem Krieg endgültlich an Norwegen fiel, damit beschäftigt, das an Kohlen so reiche Gebiet näher zu erforschen. Eine große norwegische, unter Leitung des Spitzbergen-Forschers Hoeck stehende Expedition, die nicht weniger als 60 Personen umfaßt, untersucht gegenwärtig die mächtigen Steinkohlenfelder westlich der Adventsbai. Ein regelrechter Grubenbetrieb ist dort bereits im Gange. Man rechnet damit, noch im Laufe dieses Sommers Sommers etwa 300 tausend To. Kohlen im Werte von 16 Millionen Kronen zu fördern, die nach Norwegen und Dänemark gehen. Die Expedition führt auch Studien über die geographischen und naturwissenschaftlichen Verhältnisse der Insel durch.

Neben den Norwegern sind auch Holländer und Engländer mit Forschungen auf der Insel tätig. Auch holländische Gruben von ansehnlicher Größe sind bereits in Betrieb. Unweit davon werden den Schweden gehörende Gruben ausgebeutet. Schwer zugänglich blieb bis jetzt das nördliche Gebiet der Insel. Dort führt eine englische Expedition, geleitet von George Burney, Forschungen durch. Die biologischen und meteorologischen Verhältnisse, deren Abklärung namentlich den Walfischfängern und der übrigen Schiffahrt zugute kommen wird, werden von einer Flugexpedition erforscht. Schon frühere Expeditionen förderten überaus wertvolle und bisher noch nie gesehene Fossilien aus Tier- und Pflanzenwelt und stellten eine teilweise geradezu wunderbare und eingenartige Flora fest. Von besonderem Interesse dürften auch die neu entdeckten Vogelarten sein.

t. **Probehochzeit — das Neueste.** Vor einigen Tagen gab es in Rom eine Hochzeit, von der viel gesprochen wurde; eins der jüngsten und

---

# Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von

Anny Wothe.

(Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.)

4) (Nachdruck verboten.)

„Wir pflegen keine Auskunft über unsere Gäste zu geben, Herr Baron. Zudem aber sind wir verpflichtet, gerade in bezug auf Madame de Maravet das größte Stillschweigen zu beobachten. Die Dame würde sofort das Hotel verlassen, wenn sie nur im geringsten durch müßige Neugier belästigt wird. Unser Direktor hat Madame zugesichert, daß sie hier im Hotel ganz nach ihrem Gefallen leben kann, und da Madame bereits zum dritten Male wiederkehrt, so kann man wohl annehmen, daß wir unsere Aufgabe, die Dame vor der Neugier oder — verzeihen Sie — dem Interesse der Hotelgäste zu schützen, gut erfüllten."

„Sie haben recht, ich danke Ihnen", bemerkte Gisbert und ließ ein Goldstück in die Hand des Portiers gleiten.

Der Portier verneigte sich tief.

„Madame ist bereits vor einer Viertelstunde zurückgekehrt", berichtete er dann, indem er die großen Glastüren, die in das Innere des Hotels führten, weit zurückschlug.

Das Goldstück hatte also doch geholfen.

Die große, wunderbare Halle, ganz im maurischen Stil gehalten, mit zartgrünen Blattpflanzen und prachtvollen, bequemen Korbmöbeln ausgestattet, war menschenleer. Nur aus der äußersten Ecke erhob sich bei Gisberts schnellem Eintritt ein junger Mann und trat lebhaft auf ihn zu.

„Alle guten Geister, Gisbert, wie siehst du denn aus?"

Gisbert drückte seinen Freund Rolf von Reedern wieder auf das kleine Ecksofa nieder, wo er bisher, seiner harrend, gesessen, und rief ihm hastig und aufgeregt zu:

„Du, ich habe sie wiedergesehen, mir fliegen noch alle Glieder."

„Das sehe ich. Heda, Camerero (Kellner), eine Tasse schwarzen Kaffee für den Herrn Baron. Also, wen hast gesehen, mein Sohn?"

„Mein Gott, Rolf, sei doch nicht so schwerfällig! Die rote Maske!"

Rolf ließ einen langen Pfiff durch die Zähne laut werden.

„Na, da ist es ja kein Wunder, daß du aus allen Fugen bist. Erzähle doch mal."

„Ich traf sie oben auf der Alhambra, der Himmel mag wissen, wie sie da hineingekommen. Denke nur, sie wohnt hier in unserem Hotel."

„Das weiß ich schon."

Mit unverhohlenem Erstaunen musterte Gisbert den Freund.

Der strich sich mit der schlanken Hand über seinen blonden, kurzgeschorenen Kopf, drückte das Einglas noch tiefer in das linke Auge und lachte auf:

„Ja, denke nur, gleich nach dem Diner trete ich zufällig vor die Tür, und da sehe ich denn den ganzen Hotel-Omnibus voll roter Juchtenkoffer, mit goldenen Schlössern und überall die Initialen „M. de M.". Na, da wußte ich aus deinen Erzählungen, was die Glocke geschlagen. Der Kerl von Portier, bei dem ich mich erkundigen wollte, war verdammt zugeknöpft, nicht mal ein Duro half, er war schweigsam wie das Grab.

Aber wer reist wohl mit dreißig roten Koffern sonst noch durch die Welt, wenn es nicht deine rote Maske sein sollte? Ich sitze nun hier schon seit ein paar Stunden, um dir die Neuigkeit und sonst allerlei a tempo zu hinterbringen, und nun hast du Madame schon selber gesehen und gesprochen?"

Der Camerero brachte den Kaffee, den Gisbert gierig hinunterstürzte.

„Was soll denn nun werden?" fragte Reedern mit leiser Ungeduld, als Gisbert noch immer schwieg. „Ich mache dir den Vorschlag, wir reisen ab. Die rote Maske macht dich noch verrückt, wenn ich nur wüßte, warum man den Unfug leidet. Wir können doch auch nicht maskiert durchs Leben gehen."

Gisbert saß mit blassem Gesicht, den Kopf müde in die Hand gestützt.

„Dreimal bin ich ihr nun schon begegnet", sagte er dumpf, wie zu sich selber sprechend, „das erstemal auf dem Lloyddampfer, dem „Großen Kurfürsten", als ich nach Newyork fuhr. Du glaubst nicht, wie der Kapitän und die Offiziere wetteiferten, der Dame mit der roten Maske die höchsten Ehren und Aufmerksamkeiten zu erweisen. Wie einer Fürstin huldigte man ihr, und keine Zudringlichkeit durfte sich ihr nahen. Sie lebte ganz für sich, nur zuweilen sah ich sie des Abends auf der Brücke beim Kapitän stehen und sich mit ihm oder dem ersten Offizier unterhalten.

Bei dieser Gelegenheit stellte der Kapitän mich ihr eines Abends vor. Ich war der einzige der Passagiere, der dieser Ehre gewürdigt wurde. Das waren köstliche Stunden, die ich mit der seltsamen Frau hoch oben auf dem Sonnendeck verbringen durfte. Um uns her der weite, grüne, schimmernde Ozean mit seinen weißen Schaumbergen und darüber die Sonne im Purpurschein."

„Na, auf die Dauer wird so etwas doch langweilig", warf Rolf trocken ein. „Alle Tage immer dasselbe und keinen Schritt weiter. Nee, lieber Junge, diese stumme Anbetung deinerseits kann mir wirklich nicht imponieren."

„Wenn du die Frau kenntest, Rolf, so würdest du mich begreifen. Sie will anders beurteilt sein als unsere Damenwelt von heute."

„Natürlich, wer weiß, ob sie nicht schon Methusalems Alter auf dem Buckel hat. Denkst du denn, sie trägt die rote Maske umsonst? Wahrscheinlich ist sie mordhäßlich oder sie hat den Aussatz, oder sie ist eine alte Großmutter, die gern jugendlich erscheinen und sich interessant machen will. Kenn' einer die Weiber aus! Ich habe jetzt überhaupt genug von allen."

Rolf von Reedern streckte die Beine von sich und zog ein melancholisches Gesicht, was ungemein komisch wirkte

„energischsten" Mitglieder der faszistischen Kammermehrheit, der Onorevole Giunta, heiratete die schöne Contessa Roccagiovine, in deren Adern auch deutsches Blut fließt, da ihre Mutter die Tochter eines Herrn Wagner war, der seinerzeit hier als Gesandter des — Fürstentums Monaco lebte. Die Familie ist aber auch mit Bonaparte verwandt, und es hieß, daß sie dem Bräutigam anfänglich wegen seiner nicht ganz so glänzenden Herkunft Schwierigkeiten gemacht habe; auch wurde sein Name in Verbindung mit den Bedrohungen nichtfaszistischer Politiker genannt. Braut wußte aber ihren Willen durchzusetzen und hatte sogar — was der Chronist vielleicht als böswillige Verläumdung verschweigen müßte, hätte es die Pariser „Illustration" nicht mit gefälligem Schmunzeln als „absolut authentisch" gebracht — also sie hatte den romantischen Einfall, einen vierwöchigen Honigmond mit ihrem Herzensfaszisten schon vor der Hochzeit in aller Oeffentlichkeit zu feiern, weil, wie sie gesagt haben soll, „niemand von ihr verlangen könne, mit verschlossenen Augen in die Ehe zu gehen". Vieleicht wird es jetzt Mode werden! Jedenfalls scheint die „Probe" gut gewesen zu sein, denn die Hochzeit fand unter Pomp und Begeisterung statt.

## Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 24. Juni.

**Ernst Seiler †.**

Vor einigen Wochen war es, als ich Dich im Eisenbahnzuge traf. Du fuhrst gerade in die Schwarzwaldgegend, um Deine junge Frau aus einem Sanatorium heimzuholen. Wie leuchteten Deine dunklen Augen in der Erwartung wieder erstehenden Familienglücks! Bald kamst Du zurück voll der besten Hoffnungen — und heute bist Du nicht mehr. Ein grausames Geschick hat Dich in Deinen schönsten Jahren von uns genommen, eine Operation, die unter normalen Umständen mit keiner besonderen Gefahr verbunden ist, wurde Dir zum Verhängnis. Nicht war es Dir gegönnt, Deine Wünsche in Erfüllung gehen zu sehen, der Hammer des Geschickes ist früher niedergefallen und hat Deine Hoffnungen, die Wünsche Deiner Lieben und Freunde zerschmettert. Ein lieber Freund ist mit Dir von uns gegangen, dem alle, die Dich kannten in Deinem lauteren Wesen und Deiner schlichten Art, vom ersten Augenblicke an zugetan waren. Der gerade Sinn Deiner Familie hat in Dir die schönste Verkörperung gefunden. Du warst allen lieb, Du hattest keinen Feind, unvergeßlich wirst Du uns stets bleiben. Nicht nur Deine junge Frau wirft Dir die letzten Blumen in Dein Grab, nicht nur Deine alten Eltern sehen sich voll des Grames ihres ältesten lieben Sohnes und zugleich ihrer starken geschäftlichen Stütze beraubt, nein, jeder, der das Glück hatte, Dich zu kennen, jeder Freund trauert um Dich, als hätte er seinen eigenen Bruder verloren. Mit umflorter Fahne steht auch der alte hiesige (Marburger) Männergesangverein, dem Du ein so liebes, treues Mitglied warst, vor Deinem so frühen Grabe. Ein tragisches Geschick hat ihm schon wieder einen seiner Liebsten entrissen. Dein Sangesmund ist verstummt. Doch nur Dein Körper wird zu Grabe getragen, Deine edle Seele lebt unter uns fort. Du warst ein Mann, der in guten und schlechten Tagen treu zu seinem Volke gehalten hat, Du warst ein selten reiner Charakter. Wir haben mit Dir viel verloren, wir wahren Dir stets ein ehrendes Gedenken. Ruhe sanft!

—s—.

---

Gisbert achtete nicht darauf, ganz erfüllt von seinen Gedanken.

„Als sie in Newyork das Schiff verließ, war sie wie vom Erdboden verschlungen", nahm er seine Erzählung wieder auf. „Ich forschte in allen Hotels, in allen Boardinghäusern, nirgends kannte man sie."

„Und dann trafst du sie wieder?"

„Ja, plötzlich, als die „Schleswig" soeben die Anker lichtete, um nach Alexandrien zu steuern, legte ein kleines Boot am Fallreep an.

Der erste Offizier hatte kaum einen Blick auf die Anker geworfen, da rief er lebhaft aus: „Madame de Maravet kommt an Bord, Jungens, rührt euch." Die Matrosen stoben auseinander, und im nächsten Moment küßten der Kapitän und der erste Offizier der schönen Frau zum Willkommen die Hand.

Auch ich trat hinzu, ihr Willkommen zu bieten. Ein wärmerer Klang aus ihrer Stimme schien mich anzuwehen, als sie mir ihre schlanke, weiße Hand reichte, aber keine Spur eines Erstaunens, daß sie mich auf dem Schiff wiedertraf."

„Na, und das alte Spiel ging von neuem los", knurrte Rolf. „Madame kokettierte mit dir und du schmachtetest sie aus scheuer Entfernung an."

Gisbert winkte müde mit der Hand.

(Fortsetzung folgt.)

---

m. **Aus dem Militärdienste.** Herr Ivo Fregl aus Fram, Einjährig-Freiwilliger (Reservist), hat gestern vor der Prüfungskommission der Draudivision in Ljubljana die Offiziersprüfung mit gutem Erfolge abgelegt und wurde zum Leutnant im Aktivstand ernannt. — An der Reserveoffoziersschule in Sarajevo hat dieser Tage u. a. Herr Stane Hitti aus Maribor die Offiziersprüfung abgelegt und wird zum Reserveleutant der Eisenbahntruppe ernannt werden.

m. **Kanzleiverlegung.** Die Kanzlei des Slowenischen Gewerbevereines (zugleich auch die Geschäftsstelle der Industrie- und Gewerbeausstellung) übersiedelt mit dem heutigen Tage in die Cankarjeva ul. 5.

m. **Brand in Studenci.** Mitwoch den 23. d. meldeten Passanten, die von der Draubrücke aus das Feuer wahrnahmen, und gleich darauf die Werkstätte den Ausbruch eines Brandes unmittelbar neben dem Walde in Studenci. Die Freiw. Feuerwehr Maribor rückte sogleich mit dem Autogerät, der Anhängemotorspritze und der Autoturbinenspritze zum Brandplatze ab und fand dort das Stall- und Wirtschafsgebäude der Frau Gasparič bereits zum größten Teile abgebrannt vor. Die Ortsfeuerwehr von Studenci hatte erfolgreich das Uebergreifen des Brandes auf das knapp ohne Feuermauer angebaute Wohngebäude derselben Besitzerin verhindert und arbeietete mit ihrer Handspritze vom Hofbrunnen des Anwesers aus. Die Freiw. Feuerwehr Maribor nahm mit der Anhängespritze bei der Quellenfassung des Herrn Gaischeg Aufstellung, infolge eines Motordefektes der Spritze konnte jedoch nicht sofort Wasser gegeben werden. Da eine weitere Gefahr für die Umgebung des Brandobjektes nicht mehr bestand und die Ortsfeuerwehr die Abräumungsarbeiten rasch und umsichtig erledigte, wurde von der Inanspruchnahme der Autoturbinenspritze Abstand genommen und rückte die Feuerwehr Maribor, ohne in Tätigkeit getreten zu sein, wieder ein. Der Erfolg der Freiw. Feuerwehr Studenci ist umso höher einzuschätzen, als, wie oben bemerkt, eine Feuermauer nicht vorhanden war und das Dachgebälke des Wohnhauses bereits Feuer gefangen hatte. Der Brand, dem das Wirtschaftsgebäude und ca. 2 Fuhren Heu zum Opfer fielen, soll durch spielende Kinder verursacht worden sein. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

m. **Von der Vereinigung der Militärgagisten des Ruhestandes.** Für Vereinsmitglieder sind Weisungen zur Verfassung von Gesuchen um Versorgung seitens der Offizierswitwen und Waisen beim Präses um den Betrag von 1 Dinar erhältlich.

m. **Falsche Gerüchte.** Verschiedene Blätter wissen zu berichten, daß am Samstag beim hiesigen Schlachthause ein Bursche mit einem 18jährigen Mädchen in Streit geriet, einen Revolver zog, das Mädchen niederschoß und darauf in die Drau gesprungen sei. Wir haben uns bereits gestern an die kompetenten Stellen um Auskunft gewendet und können feststellen, daß alle diese Gerüchte nicht der Wahrheit entsprechen. Bei der Polizei ist von einem solchen oder ähnlichen Fall nichts bekannt.

m. **Leichenfund.** Die Leiche des vor einigen Tagen beim Baden in der Drau bei Studenci ertrunkenen Lokomotivführers Puklavec wurde bei Ormož ans Ufer geschwemmt und am dortigen Friedhofe begraben.

m. **Festnahme eines Betrügers.** Ein gewisser Alois S. wurde gestern auf die Anzeige eines Gasthausbesitzers hin verhaftet, weil er eine größere Zeche nicht bezahlen wollte. — Beim Polizeikommissariate wurde festgestellt, daß es sich in diesem Falle um einen Gewohnheitsbetrüger dieser Art handelt, weshalb der Verhaftete dem Gerichte übergeben wurde.

m. **Verschiedene Einbrüche in der Umgebung von Maribor.** Dieser Tage wurde beim Besitzer Ivan Krepek in Sv. Križ bei Maribor von drei unbekannten Männern eingebrochen und wurden folgende Gegenstände gestohlen: Ein Jagdgewehr (Kaliber 16), drei Leintücher, zwei Silberuhren, ein Plüschhut, 3 Meter Stoff, ein Frauenhemd, eine silberne Halskette und ca. 700 Dinar Bargeld. Der Gesamtschaden beträgt ca. 4000 Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Einen Tag später wurde in die Wohnung des Besitzers Georg Čuček in Jurjevski dol eingebrochen. Dem unbekannten Täter fielen 10.000 Dinar an Bargeld und verschiedene Gegenstände im Werte von 2500 Dinar in die Hände.

m. **Spenden.** Unter „Antoniusbrot" spendete eine ungenannt sein wollende Frau 50 Dinar für die arme Witwe mit vier kleinen Kindern. — Für denselben Zweck spendete Ungenannt 10 Din.

* **Argus,** allgemeines Informationsbüro besorgt alle Informationen. Verfolgt die gesamte in- und ausländische Presse und sendet ihren Kunden auf Wunsch die Originalausschnitte aus den Zeitungen zu. Die billigste Informationsquelle: 10 Ausschnitte 50 Din., 50 Ausschnitte 237.50 Din, 100 Ausschnitte 450 Din. usw. oder auch pauschaliert. Argus, allgemeines Informationsbüro, Beograd, Knez Mihalova ul. br. 35, Tel. br. 625, Postfach 130.

* **Hotel Halbwidl.** Heute Donnerstag Quartett Richter. 6977

## Nachrichten aus Ptuj.

p. **„Ein angeblicher Raubüberfall."** Unter diesem Titel berichteten wir in unserer Nummer vom 17. Juli l. J., daß ein in der Nähe der Stadt wohnender Kaufmann des Nachts von einer mehrköpfigen Räuberbande vollständig ausgeraubt wurde. Die Räuber, die vom Kaufmanne mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe aller Wertgegenstände erzwungen hätten, sollen die geraubten Gegenstände auf einem dem betreffenden Kaufmanne gehörenden Wagen fortgeführt haben. Wie es nun bereits festgestellt werden konnte, entspricht unsere Meldung den Tatsachen. Es wurde beim Kaufmanne Belina in Mecelj (Post Podlehnik bei Ptuj) eingebrochen und wurden verschiedene Gegenstände (hauptsächlich Manufakturwaren) im Werte von über 50.000 Dinar entwendet. Von den Tätern, die eine gute Ortskenntnis besitzen mußten, fehlt bisher noch jede Spur. Wahrscheinlich aber handelt es sich auch in diesem Falle um eine kroatische Räuberbande, die schon des öfteren die Grenze überschritt und unsere Dörfer aufsuchte. Herr Belina verspricht demjenigen, der ihm Angaben über die gestohlenen Gegenstände oder über die Täter machen kann, eine Belohnung von 2.000 Dinar. Vor Ankauf der geraubten Waren wird gewarnt.

## Nachrichten aus Celje.

c. **Traurige Zustände.** Die Verrohung unserer Landjugend nimmt schon erschreckende Dimensionen an. Teilweise scheint der übermäßige Alkoholgenuß und teilweise die politische Hetze daran schuld zu sein. Der vergangene Sonntag schien wieder ganz im Banne dieser beiden Faktoren zu stehen. Nicht weniger als fünf Bluttaten haben unsere Sicherheitsbehörden zu verzeichnen. In Libovje bei Petrovče wurde der Knappe Theodor Filin, ein Russe, von einem dortigen Knecht überfallen und mit einem Messer arg zugerichtet. In schwerverletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus nach Celje gebracht. Er kann keinen Grund des Ueberfalles angeben und handelt es sich hier höchstwahrscheinlich um einen Irrtum. — Andreas Plankar, Fabriksarbeiter in Celje, wurde am Sonntag nachts auf dem Heimwege von einem Unbekannten überfallen und erhielt einen Messerstich in die linke Brustseite. Ein anderer Verehrer des Bacchus überfiel in Kasaze bei Petrovče den Slavko Kvartič aus Celje und verletzte ihn an der linken Hand. — Martin Knežak geriet im Gasthaus Cencl in Libovje in einen Streit, wobei er verprügelt wurde und in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus nach Celje überführt werden mußte. — Bei einem Streit zwischen angeheiterten Burschen erhielt Vinko Pristovšek aus Petrovče mehrere Verletzungen. Es ist in der Tat schon höchste Zeit, daß die kompetenten Behörden energische Maßnahmen treffen, um diesem gefährlichen Treiben so bald als möglich ein Ende zu bereiten.

## Sport.

: **SSK. Maribor — Trgovski SK.** Heute Donnerstag den 24. d. treffen sich die beiden Klubs im Volksgarten zu einem Freundschaftsspiele. Das Match beginnt um 18 Uhr. Als Schiedsrichter fungiert Herr Odon Planinšek.

## Volkswirtschaft.

× **Nutzviehmarkt in Maribor.** Am 22. Juli wurden 720 Stück Nutzvieh, und zwar 6 Pferde, 19 Stiere, 246 Ochsen, 483 Kühe und 16 Kälber aufgetrieben. Die Preise waren folgende: für Mastochsen 13.25 bis 14, Halbmastochsen 11.50 bis 12.50, Zuchtochsen 10 bis 11.50, Schlachtstiere 10 bis 12.25, Schlachtmastkühe 11.50 bis 12.25, Zuchtkühe 7.50 bis 8.50, Melkkühe 9 bis 11, trächtige Kühe 9 bis 11, Jungvieh 10 bis 12 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht.

× **Die Börse in Ljubljana.** Die Vorarbeiten zur Eröffnung einer Börse in Ljubljana schreiten rüstig vor. Vor einigen Tagen wurden drei Sensale ernannt und ein Schiedsgericht aufgestellt, zu dessen Sekretär Herr Hofrat Franz Dukič ernannt wurde. Da das Finanzministerium nunmehr auch die Sätze des Börsensteuerzuschlages und die Höhe der Sensarie sowie die Festsetzung der Warensorten und der Wertpapiere, die kotiert werden sollen, genehmigt hat, dürfte die Börse bald mit ihrer Tätigkeit beginnen.

× **Ein großer Vieh- und Häutemarkt in Sarajevo.** Die Erwerbskreise in Sarajevo leiteten eine Aktion zwecks Abhaltung eines großen Vieh- und Häutemarktes in Sarajevo ein. Die Aktion ist vollauf gelungen und findet der Markt in der Zeit vom 21. bis 23. September l. J. in Sarajevo statt. Dies dürfte der größte Vieh- und Häutemarkt in unserem Staate sein. Man arbeitet dahin, daß dieser Markt alljährlich zu einer bestimmten Zeit in Sarajevo abgehalten werde.

× **Steigen der Weizenpreise.** Trotz den günstigen Ernteaussichten sind die Weizenpreise in der letzten Zeit stark emporgeschnellt. Dieser Umstand ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß heuer in Rumänien und in Ungarn eine schlechte Ernte in Aussicht steht, weswegen eine große und rege Nachfrage an unseren Getreidemärkten herrscht. Noch vor kurzem notierte der Weizen an der Novisader Produktenbörse 300, während er gestern bereits auf 360 gestiegen ist. Man behauptet, daß sich viele Getreidehändler vor dem Bankerott befinden. Als der Weizen noch billiger war und noch ein Fallen der Preise zu erwarten war, haben sie Termingeschäfte für August und September abgeschlossen in der Voraussetzung, die Preise entweder zu dieser Zeit am niedrigsten sein.

× **Die heurige Kartoffelernte.** Laut statistischer Daten des Ackerbauministeriums wird heuer auf eine bessere Kartoffelernte gerechnet als im Vorjahre, welches für das schlechteste Kartoffeljahr nach dem Kriege betrachtet wird. Man glaubt, daß für die Ausfuhr nach Deckung des Eigenbedarfes unseres Staates noch 1200 Waggons verbleiben werden.

× **Heuer keine Pferdeassentierungen.** Die Pferdeassentierungen, welche bereits am 1. August hätten beginnen sollen, wurden abgesagt, da vom Kriegsministerium die diesbezügliche Verordnung dieser Tage annuliert wurde.

## Allerlei.

a. **Das tiefste Bergwerk der Erde.** Brasilien besitzt das tiefste Bergwerk der Welt in den Goldminen von St. John del Rey. Wie in der „Engineering and Mining Journal Preß" ausgeführt wird, hat man in diesem Bergwerk eine Tiefe von 2262 Metern erreicht. Die Temperatur des Gesteins ist so hoch, daß die Arbeiter ihre Tätigkeit nur mit Hilfe künstlicher Kühlung ausüben können. Die Anlage dieser Kühlvorrichtungen sowie der Ausbau der Schächte erweist sich aber als sehr kostspielig, so daß man beabsichtigt, einen direkten Zugang durch einen senkrechten Schacht anzulegen.

a. **Aufklärung von Verbrechen durch Hellseher.** Bei dem lebhaften Interesse, das der Okkultismus überall findet, ist es dankbar zu begrüßen, daß der Landgerichtsdirektor Doktor Hellwig in Deutschland die Frage der sogenannten Kriminaltelepathie einmal gründlich erörtert. In seinem lichtvollen Artikel im „Kosmos" erklärt er u. a. folgendes: Durch meine seit langen Jahren betriebenen Studien über die Psychologie des Aberglaubens, über seine Entstehungsbedingungen bei den Naturvölkern, aber auch bei den modernen Kulturvölkern, sodann durch meine aktenmäßige Nachprüfung von Fällen, in denen angebliche Hellseher zur Aufklärung von Verbrechen hinzugezogen worden waren, habe ich die Ueberzeugung erlangt, daß man gegenüber der Behauptung, ein Verbrechen sei durch einen Hellseher aufgeklärt worden, gar nicht vorsichtig und mißtrauisch genug sein kann. Wenn auch keineswegs alle angeblichen Hell-

seher Schwindler sind, nicht einmal alle gewerbsmäßigen Hellseher, so muß man doch ausnahmslos auch mit der Möglichkeit eines Betruges durch den angeblichen Hellseher rechnen. Selbst wenn irgendwelche geldwerten Vorteile nicht angestrebt werden, und deshalb im strafrechtlichen Sinne von einem Betrug nicht gesprochen werden kann, ist doch erfahrungsgemäß nicht die Möglichkeit auszuschließen, daß der Hellseher — um sich interessant zu machen, um sich einen Scherz zu erlauben, oder aus irgendeinem sonstigen Grunde — bewußt täuscht.

a. **Eine völlige Mondesfinsternis.** Als wichtigste Himmelserscheinung im August ist die völlige Mondesfinsternis am 14. zu verzeichnen. Sie beginnt nach Aufgang des Mondes **um halb 8 Uhr und erreicht** ihr Ende kurz nach 1 Uhr. Wenn irgend möglich, sollte sich jeder, nicht nur der Sternfreund, die Beobachtung des immerhin recht seltenen Ereignisses nicht entgehen lassen. Jede Finsternis beginnt auf der linken Mondseite, da sich der Mond am Sternenhimmel nach links verschiebt und sozusagen über den Erdschatten hinüberwandert (im Gegensatz zu der täglichen Drehung, die der Mond mit dem übrigen Sternenhimmel gemeinsam hat, und die nach rechts gerichtet ist). Die merkwürdigste Erscheinung, die bei totalen Mondesfinsternissen beobachtet werden kann, ist der Umstand, daß auch der völlig verfinsterte Mond nicht gänzlich verschwindet, sondern in zwar schwachem aber ganz deutlichem rötlichem Lichte erstrahlt. Die Erscheinung ist eine Folge der Erdatmosphäre. Wäre die Erde wie der Mond ohne Lufthülle, so könnte zu dem im Erdschatten stehenden Mond keinerlei Sonnenlicht gelangen und da ihm alsdann auch die Erde ihre unbeleuchtete Seite zukehrt, müßte er notwendigerweise den Blicken völlig verschwinden. Aber die Lufthülle der Erde bricht, ähnlich wie ein Vergrößerungsglas, die durch sie hindurchgehenden Sonnenstrahlen nach innen, also nach dem Monde zu. Bei dem langen Weg durch die Luft wird der rote Teil des Sonnenlichtes ganz erheblich weniger geschwächt als der blaue, und das ist der Grund, daß der verfinsterte Mond im rötlichen Lichte erstrahlt. Ganz ähnlich wie auch die Sonne, wenn sie nahe am Horizont steht, ihre Strahlen also einen großen Weg in der Luft zurückzulegen haben, stets rot erscheint (Morgen- und Abendrot).

**Gedenket bei besonderen Anlässen der Freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.**

**Moderne Romane** und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

# Kleiner Anzeiger.

**Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzusenden. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.**

## Verschiedenes

**Fahrräder!**
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzugehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeliehen.
Generalvertretung der Göricke-Fahrräder sowie folgender
**Motorräder!**
**D. S. H.** mit engl. **Villiers** Motor 2½ P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamobeleuchtung.
**Humber** 2¾ HP., 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.
**Norton** 3½ bis 7 HP. [illegible] Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.
**Mod. 16 H. 3½ HP.** Geschwind. 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.
**Mod. Big Four 7 HP.**, ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 8 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.
**Mod. O. H. V. 3½ H. P.**, anerkannt schnellste 500m, Maschine der Welt. Geschwind.: garantiert 160 Kilom. p. St.
**Hughes**, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.
**Stets günstige Gelegenheitskäufe in gebr. Motorrädern**, N. S. U. Wanderer usw. preiswert.
**Progreß, Maribor, Slovenska ulica 15.** 5593

FIAT
**Automobil-Vertretung**
**K. S. Graf Herberstein, Maribor, Gosposka ulica 20. — Tel. 133.**

**Weinausschank** und Klein-Delikatessengeschäft Frau Kaizer in Studenci, Slomškova ulica 5 (neben der Kirche) hat stets billige und gute Weine, Most usw. am Lager. 6968

## Realitäten

**Haus** Mitte der Stadt Maribor mit Wohnung sehr günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 9352

Verkaufe schöne **Villa**, sehr preiswert, beziehbar. Selbstkäufer richten Anfragen u. „Schmuckkästchen" an die Verw. 6943

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe altes Gold-, Silbermünzen, Edelsteine, auch alte Zähne. M. Jiger, Uhrmacher**

Eisenreservoirs, 2 bis 3 Kubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. Tvornice Zlatorog, Maribor. 6959

**Einspännerwagen**, leicht, mit Dach, gelb, bezw. naturlackiert, zu kaufen gesucht. Offerte an Vlahović, Fleischhandlung, Aleksandrova cesta 38. 6974

## Zu verkaufen

**Eiskasten**, für Gasthaus usw. geeignet, billig zu verkaufen. Geschäft, Koroška cesta 9. 6940

**2 Görke Autos**
neu, zwei- und dreisitzig, neu bereift, Preis per Wagen 16.000 Dinar, erhältlich im Autohaus
**O. Žužek** LJUBLJANA Sodna ul. 11.

Spottbilliges **Knabenfahrrad** u. zwei Radlergaren zu verkaufen. Hotel Halbwidl. 6955

Groß. **Speisezimmerteppich**, Salontisch, zwei Vorzimmerwände mit Spiegel, Bilder, Tischdecken, Herrenwäsche, Handarbeiten, Herrenanzüge, Damenkleider sehr billig, Nippes, Vasen, Figuren und Verschiedenes. Aleksandrova cesta 19, 1. St. am Gang links. 6929

**Ein- und Zweispänner-** Phaetons, Koupee-, Handplateau- u. **Krankenwagen** bei **Franc Ferk**, Jugoslovanski trg, neben der [illegible] 1335

**Matratzen**, ganz neu, für zwei Betten, mit Roßhaar, billig zu verkaufen. Anfr. Koroščeva ulica 8, Part. links. 6941

**Singer - Nähmaschine** zu verkaufen. Slovenska ulica 12 bei Lorber. 6973

Die weltbekannten
**Sport- u. Tourenräder**
**PEUGEOT**
stets lagernd bei der Generalvertretung:
**O. Žužek** LJUBLJANA Sodna ul. 11.

**Ein Brennaborwagen** um 750 Din. zu verkaufen. Kosesko ulica 5. *)

## Zu vermieten

**Zimmer**, schön möbliert, Villa, Koroščeva ul. 34. 6970

**ACHTUNG**
**Schneider und Schneiderinnen!**
Alle Bedarfsartikel am billigsten bei **Gaspari & Faninger**, Maribor, Aleksandrova cesta 23. 6957

**Wichtig für bestehende und zu errichtende Industrien.**

**In der Cementfabrik in Zidanimost**
gelangen infolge Elektrifizierung des Werkes zum Verkaufe:
zwei Dampfmaschinen à 100 PS System „Hock" ein Dampf-Kessel System „Tischbein" 90 m² Heizfläche, zwei Dampf-Kesseln, System „Hock" à 45 m² Heizfläche, Treppenrost. Die Dampfmaschinen, wie Kessel sind in gutem Zustande und für ernstmeinende Reflektanten im Betriebe zu sehen. — Weiters wird noch verkauft: zwei Kollergänge, Transmissionen, eiserne und hölzerne Riemenscheiben, neue Kesselrohre, Konsolen, Schnecken, Stahlkugeln 110 mm, Eisenrohre und viele andere Bestandteile, alles gut erhalten, Preise mäßig. Auf Wunsch Verzeichnis. Persönliche Besichtigung sehr empfehlenswert. 6933

Nett möbl. **Zimmer**, separ. Eingang, elektr. Licht, Mitte Stadt, sofort zu vermieten. Anfr. an Schwab, Gosposka ul. 32. 6949

Herrliche **Villawohnung**, vierzimmerig, kompl. Zubehör, Badezimmer, samt Einrichtung abzulösen oder Besitz einzutauschen Zuschr. an die Verw. unter „Gelegenheit". 6939

## Stellengesuche

**Oekonomie - Beamter** in gesetzten Jahren, rüstig, mit landw. Schulbildung, K[illegible] in Waldbau und Fischerei, [illegible] auf Viehaufzucht, Hopfenbau, Wein-, Feld- und [illegible]bau, sucht [illegible] Gefl. Anträge an die Verw. unter „Nr. 3536". [illegible]36

**Autogummi**
jeder Dimension zu niederem Preise bei
**O. Žužek** LJUBLJANA Sodna ul. 11.

**Reisender** der elektrotechnischen u. Metallwarenbranche, bestens eingeführt in Jugoslawien, sucht Vertretungen. Gefl. Anträge u. „Reisender 50" an die Vw. [illegible]966

## Offene Stellen

Intelligente junge **Hilfsarbeiterinnen** werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anzufr. bei „Volta" d. d., Maribor. 6678

**Köchin** für alles, die auch waschen muß, zu deutscher Familie aufs Land gesucht. Anfr. Pugel, Trg svobode 3. 6934

Ein tüchtig. selbständiger **Spenglergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei Franc Karba, Spenglermeister, Tattenbachova ulica 23. 6967

Aelteres **Mädchen** für alles, 30 b. 35 Jahre alt, für feines Haus gesucht. Vorstellung Sonntag d. 27. d. M. zwischen 8 und 11 Uhr vormittags. Badlova ul. 1[illegible] 6972

Erstklassige **Damenschneiderin** wird ins Haus gesucht. Adresse in der Verw. 6971

**LASTEN-AUTO**
2·5tonnig mit Vollgummibereifung, tadellos erhalten mit Garantie zu kaufen ges. Anbote erbet. an Eugen Mras in Čakovec. 6980

**Gurken-Einlege-Essig**
gesundheitlich garantiert, sowie
**WEIN-ESSIG**
verkauft en gros und en detail die modernst eingerichtete **Essigfabrik Felix Schmidl, Maribor**, Koroška cesta 18. 6876

**Günstig. Einkauf**
von Krawatten, Hemden Hüten, Kappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft
**B. Veselinović & Co.** 4102
**Maribor**, Gosposka ulica 26.
Die schönsten Neuigkeiten.

**Anzeigen in der „Marburger Zeitung" erzielen großen Erfolg**

**Tausendfach donnerndes Hoch**
zum Namensfeste des Herrn
**Jakob Novak in Lorenzen**
daß das ganze Sägewerk wackelt und der Jockel drinnen zappelt.
6975 Hast eine Idee — Bin in der Näh!

**Gemischtwarenhandlung**
an verkehrsreicher Straße gelegen, auch für Getreideaustausch vorzüglich geeignet ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Zuschriften unter „G. 100" hauptpostlagernd, Maribor. 6969

**NAPOLITAINS**
**ADRIA SCHNITTEN**
**CAKES**
**BONBONS**
**SCHOKOLADE**
**HIMBEERSAFT**
**billigst** in der
**Hauptniederlage d. Kanditenfabrik**
**Maribor, Stolna ulica 4.** 6896

# Versteigerungsedikt.

Am Samstag, den 13. September 1924 findet um 10 Uhr vormittags beim gefertigten Gerichte die öffentliche Versteigerung der Liegenschaften E. Nr. 413 Stg. Grajska vrata, Haus Marijina ulica Nr. 25, in Maribor statt. Ausrufspreis 183.243·63 Din, Mindestbot 91.621·82 Din. 6981

Näheres an der Anschlagtafel im Gerichtsgebäude ersichtlich.

**Bezirksgericht in Maribor,** Abt. IV.
16. Juli 1924.

**!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste ::: Tagblatt Sloweniens ::: !!**

**Gutsversteigerung**
Landorf Saßtal, Bezirk Mureck, 86 Joch, davon ⅔ Wald und ⅓ Aecker und Wiesen.
**am 6. August 1924**
Auskunft Bauer, Wien, 13. Bez., Watmanngasse 45.
6979 Bezirksgericht Mureck.

**Größte Auswahl in Herrenwäsche**

| | |
|---|---|
| Molino-Hemden (Zephyrbrust) . . . . . | Din 52·— |
| Oxford Ia . . . . . . . . . . . . . . | „ 52·— |
| Zephyr Ia . . . . . . . . . . . . . . | „ 60·— |
| Oxford Ia Ia . . . . . . . . . . . . | „ 61·— |
| Chiffon (Rayebrust) . . . . . . . . . | „ 68·— |
| Zephyr (2 Krägen) . . . . . . . . . . | „ 72·— |
| Zephyr (2 Krägen) . . . . . . . . . . | „ 80·— |
| Krägen, weiß und färbig . . . . . . . | „ 7·50 |

Socken, Hosenträger, Krawatten, Taschentücher, Schirme, Stöcke usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6958

**GASPARI & FANINGER**
**detail, Maribor, Aleksandrova c. 23**

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo K[illegible] Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.